Zeitschrift: Schatzkästlein: Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: - (1921)

Rubrik: Fördernswerte Bestrebungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



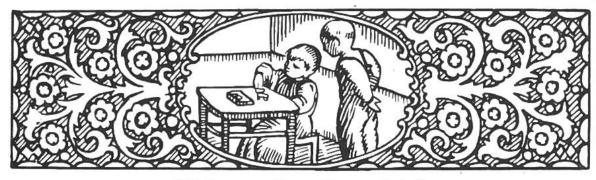
Sördernswerte Bestrebungen.

In dem Lieblingsbuche der Schweizerjugend sollen auch die wichtigsten und weitestwerbreiteten Dereinigungen, welche die körperliche, geistige und seelische Stärkung der heranswachsenden Generation bezwecken, einen Ehrenplatz sinden; das gleiche gilt auch von andern gemeinnützigen Bestrebunsgen, die das Interesse und die Mitarbeit der Jugend versdienen. — Es ist Pflicht jedes guten Schweizerbürgers und jeder Bürgerin, an den Werken zu gemeinsamem Nutzen mitzuhelsen.

" I. Sürsorge.

a. Das schweiz. Rote Kreuz ist das verbreitetste Hilfswerk unseres Daterlandes. Es ist vom Bundesrat als Zentralstelle für die gesamte freiwillige Hilfe an= erkannt. Was es im Kriege geleistet hat, davon können nicht nur unsere eigenen armen und franken Soldaten erzählen, sondern auch die hunderttausende von Invali= den und Internierten, für deren Transport es gesorgt bat. Im Frieden sorgt es für richtige Krankenpflege, indem es selber Rottreuzschwestern ausbildet und das übrige Pflegepersonal überwacht; sodann unterstützt es nament= lich das Samariterwesen, das seine Mitglieder in der ersten hilfe bei Unglücksfällen und in der häuslichen Krankenpflege unterrichtet und gegen 400 Sektionen umfaßt. In der hauptsache sucht es in körperlicher und moralischer Weise Volksgesundheit zu verbreiten; deshalb schließt es sich allen ähnlichen Bestrebungen an, wie "Gemeinnütziger Frauenverein", "Pro Ju= ventute", "Pro Senectute", "Bekämpfung aller an= steckenden Krankheiten", etc. Das Rote Kreuz ist die= jenige Stelle, welche bei nationalen und internationalen Unglücken Liebesgaben sammelt und verteilt und damit so viel Leid lindern hilft. Die Jugend sollte es sich zur Ehre anrechnen, einer Sektion des schweiz. Roten Kreuzes anzugehören. In Amerika gehören fast alle Schüler dem Roten Kreuze an.

b. "Pro Juventute." ("Sür die Jugend.") Die Der= einigung bezweckt die Fürsorge für Kinder vom frühe=



fürsorge "Pro Juventute".

sten Alter bis zur Dolljährigkeit, so besonders durch Gesundheits-Pflege, Anleitung zu häuslichen Arbeiten, Bibliotheken, Beratungsstellen und Ratschläge zur Berufswahl. Alljährlich, im Monat Dezember, verkaufen Kinder "Pro Juventute"-Karten und Marken, um der Gesellschaft Mittel zu ihrer segensreichen Tätigkeit beiszusteuern.

- c. Soziale Käuferliga der Schweiz. (Zentralstelle Laupenstraße 25, Bern.) Die Gesellschaft bezweckt die Verbesserung der Arbeitss und Anstellungsbedinsgungen. Sie wirft auf das Publikum ein, damit es nur in Geschäften kaufe, wo diese Bedingungen befriedigend sind.
- d. Internationaler Derein der Freunde des jungen Mannes. (Schweizerische Zentralsstelle in Zürich.) Der Derein hat Sektionen in allen großen Städten des Auslandes. Er bezweckt, jungen Männern, die in die Fremde reisen, oder sich dort aufhalten, mit Rat und Tat nütlich zu sein. Ein großer Teil unserer Ceser wird früher oder später einmal die Heimat verslassen; dann werden sie gut daran tun, sich dieser so viel Gutes stiftenden Dereinigung zu erinnern.
- e. Internationaler Derein der Freuns dinnen junger Mädchen. (Schweizerische Zenstralstelle in Basel.) Dieser Verein verfolgt ähnliche Ziele wie der vorgenannte, jedoch zum Wohle junger Mädchen. Er hat ebenfalls sehr weitverzweigte Verbindungen im Ins und Auslande, erteilt an Mädchen und Frauen besreitwilligst alle wünschenswerten Ausfünfte über Stellensangebote und vermittelt auch Stellen. An den größeren Bahnhösen der Schweiz und des Auslandes erwartet eine Dame des Vereins, gekennzeichnet durch eine große



Ausbildung, Volksbibliotheken.

Brosche mit dem Stern-Abzeichen und der Inschrift "Schutz für junge Mädchen", die ankommenden Reissenden. Der Derein bemüht sich um ihre Unterkunft in Heimen oder an anderen zuverlässigen Orten und um ihr ferneres Wohlergehen durch Sonntagsvereinigungen, Klubs, Kurse. Kein junges Mädchen, das ohne sichere Begleitung die Heimat verläßt, sollte versäumen, sich den vom Derein herausgegebenen, unentgeltlichen "Ratzgeber" zu verschaffen, um sich die darin verzeichneten Institutionen zunutze zu machen.

II. Ausbildung.

a. Derein für Derbreitung guter Schriff ten bezweckt die Herausgabe und Massenverbreitung sorgfältig ausgewählter Volks und Jugendlektüre. Seine Schriften, die er weit unter dem Selbstkostenpreis abgibt, sind in großer Auswahl in fast allen Buchhandlungen und Papeterien erhältlich.

b. Der Schweiz. Gewerbeverein, mit zahlreichen Untersektionen, erteilt Ratschläge für die Berufswahl. Er liefert mustergültige Lehrverträge und bemüht sich um die Weiterbildung von Knaben und Mädchen, die

sich dem Gewerbe widmen.

c. Schweiz. kaufmännischer Derein (95 Sektionen in der Schweiz und im Ausland) bezweckt die wirtschaftliche und soziale Besserstellung der Handelssangestellten der Schweiz und die Hebung der kaufmännischen Berufsbildung durch Organisation des Fortbilsungsunterrichts, Cehrlingssund Fachprüfungen. Zahlsreiche Wohlfahrtsinstitutionen.

d. Schweiz. Cehrlingspatronate (35 Settionen), gibt den Schweiz. Cehrstellen-Anzeiger heraus.



Manderer und Pfadfinder.

III. Wandern und Pfadfinden.

Pfadfinder bund stellt sich zur Aufgabe, seine jungen Mitglieder zu gesunden, fröhlichen, tüchtigen und charaktersesten Menschen zu erziehen, zu Menschen, die selbständig den richtigen Pfad durchs Leben sinden werden. Beim Spielen und Wandern, im gemütlichen Serienlager, suchen bewährte Sührer bei ihren Schutzbesohlenen das Gefühl der Pflichten gegenüber Mitmenschen und Datersland zu wecken und zu heben. Der Pfadsinder weiß sich in jeder Lage zu helsen; er hilft aber vor allem seinen Nächsten, gemäß seinem Wahlspruch "Allzeit Bereit!"

IV. Beimatschutz.

- a. Schweiz. Bund für Naturschutz (Zentralstelle Basel, 25,000 Mitglieder). Eine tiefeingreifende, wirtschaftliche Umwandlung hat im letten Jahrhundert in der ursprünglichen Zusammensetung des Pflanzenstleides und in dem Bestande der Tierwelt großen Schaden angerichtet. Der Derein bezweckt, die gefährdete, einsheimische Naturwelt vor der drohenden Dernichtung zu retten. Seinem tatkräftigen Wirken verdanken wir die Entstehung des Nationalparkes im Kanton Graubünden. Der Jugend sei empsohlen, daß sie niemals, auch nicht zum Anlegen von Sammlungen, seltene Pflanzen mit den Wurzeln ausreißt und daß sie die freilebende Tierwelt, soweit sie uns nicht wesentlichen Schaden zufügt, in allen ihren Arten, klein und groß, mit Schonung behandelt, damit durch ihre Mithilfe die Natur unseres Daterlandes sich von neuem schmücke und belebe.
- b. Der einigung für heimatschutz (Dereins= organ Zeitschrift "heimatschutz") wirkt seit Jahren mit



Beimat- und Naturschutz.

großem Erfolg in ähnlicher Weise wie der Bund für Naturschutz, mit dem er vielfach zusammen arbeitet; daneben bezweckt er aber besonders die Erhaltung der Candschaftsbilder, der historischen Denkmäler und der ursprünglichen, bodenständigen Kultur. Diele schöne Bauten wurden durch den Derein vor dem Abreißen bewahrt; er hat die Erstellung neuer, unschöner Gebäude verhütet und wirksam die Affichenwut, "Blechpest", die eine Zeitlang die schönsten Schweizer Candschaften verwüstete, bekämpft.

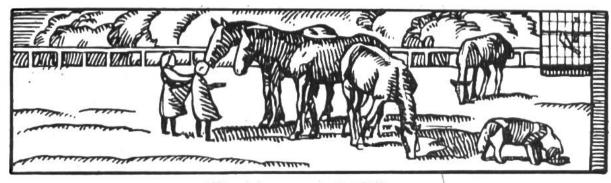
V. Tierschutz und Pflege.

a. Deutschschweizerischer Tierschutverein (16 Sektionen, 17,500 Mitglieder); die Zeitung der "Tierfreund" kommt monatlich heraus; ferner erscheint der

"Schweizer Tierschutkalender".

Der Derein bezweckt, das Mitgefühl für die Tiere zu erwecken und Tierquälereien zu verhüten. Sürwahr eine schöne Aufgabe für jeden edel Denkenden! Seid gütig gegen die Tiere; kein Tierpeiniger sei euer Freund, er ist kein guter Mensch. Lebende Tiere sind keine Spielzeuge, sie fühlen wie wir. Nur ein Feigling foltert einen Maikäfer; er ließe es bleiben, wenn der Käfer den Stachel einer Hummel hätte. Tötet schädliche Tiere, aber rasch und schmerzlos, und erniedrigt euch nicht zum Folterstnecht an ihnen.

b. Schweiz. Ornithologische Gesellschaft. (Eigenes Organ "Tierwelt", Aarau.) Vorort Luzern. Die Gesellschaft besteht aus 210 Sektionen, deren Mitsglieder es sich zur Aufgabe machen, den Vogelschutz in unserem Lande zu pflegen und die Kleintierzucht, speziell die Geflügels und Kaninchenzucht, zu heben.



Cierschutz und Pflege.

Um dieser Aufgabe besser nachleben zu können, haben sich die sämtlichen Mitglieder in drei Abteilungen geglies dert: Dogelschutz und Dogelpflege, Geflügelzucht und Kaninchanzucht

Kaninchenzucht.

c. Abteilung Dogelschutz und Dogel= pflege. Präsident: Herr Dr. phil. W. Knopfli, Stauff= acherstraße, Zürich. Durch Rodungen von Seldheden, Lichthalten der Waldränder, Säuberung des Jungwaldes von Gebüsch und Gesträuch, wie durch Sällen hohler Bäume werden der lieblichen Dogelwelt die Existenzbe= dingungen vielerorts geraubt. Diese Abteilung der Schweiz. Ornithologischen Gesellschaft sucht Nist= und Schutgelegenheiten für die Dögel zu erhalten, soweit es ohne Beeinträchtigung des kulturfähigen Bodens gesche= hen kann. Sie sorgt 3. B. für das Aushängen von Nist= höhlen, Unterhaltung von natürlichen und fünstlichen Dogelschutzgehölzen und Sütterung der freilebenden Dögel während der Winterszeit. Durch Schriften und Dorträge will sie auch weitere Bevölkerungskreise für ihre Bestrebungen gewinnen. Durch Schonung der Dögel, die sich ja vielfach von schädlichen Insetten und Nagetieren ernähren, fördert sie die Cand= und Sorstwirtschaft und bewahrt Seld und Wald vor allzu starker Derödung. Sie hofft dabei, daß auch die Jugend schon ein offenes Auge für das Schöne in der Natur hat; sie will ihr mit Rat und Tat beistehen. Anfragen sind an den Präsi= denten zu richten, der gerne Auskunft erteilt.

Mit dem Studium und der Pflege freilebender Dögel beschäftigt sich auch die "Schweiz. Gesellschaft für Dogelspflege und Dogelschutz". Kontrolls und Beratungsstelle für Dogelschutzangelegenheiten Herr A. Heß, Präsident,

Bern, Spitalgasse 28.



hauswirtschaft und Garten.

VI. hauswirtschaft und Garten.

- a. Abteilung Geflügelzucht der Schweiz. Ornithologischen Gesellschaft. Präsident: Herr A. Lang, Lehrer, Romanshorn. Durch Schriften und Dorträge, sowie durch Abhalten von Ausstellungen und Derabfolgung von Prämien bezweckt diese Abteilung der Schweiz. Ornithologischen Gesellschaft die Hebung der Geflügelzucht in der Schweiz; sie gibt Ratschläge zur Wahl der Rassen und zur Pflege des Geflügels.
- b. Abteilung Kaninchenzucht der Schweiz. Ornithologischen Gesellschaft. Präsident: Herr S. Wezel, Kaufmann, Ennetbaden. Wie wichtig auch die Kleintierpslege, Geslügels wie Kaninchenzucht, für das Wirtschaftsleben eines Landes ist, zeigten am anschaulichsten die Zeiten der Not, wie wir sie erlitten haben. Was jahrelange Werbearbeit nicht vermochte, hat der Krieg uns in überraschend kurzer Zeit beigebracht. Überall, wo es irgendwo angängig ist, stehen jest mehr oder weniger gut eingerichtete Kaninchenstallungen. Jede wünschbare Auskunst über die Haltung von Kaninchen erteilt der Abteilungspräsident, Herr Wezel in Ennetbaden.
- c. Schweiz. Obst bauverein, Präsident Dr. E. Jacky, Münsingen; Sekretär H. Hochstraßer, Strickhof=Zürich, (Dereinsorgan "Schweiz. Obst= und Gartenbauzeitung", Münsingen) bezweckt die Hebung und Sörderung des heimischen Obstbaues, ein Ziel, das für unsere nationale Wohlfahrt von größter Bedeutung ist. Der Derein gibt an seine Mitglieder Reiser von Edel=Fruchtsorten zu Dersuchszwecken ab.